

Bezirksjugendring-Vollversammlung

25.04.2026 in Augsburg

TOP 6: Anträge



TOP 6.1.: **Positionspapier „Für Menschenrechte, Demokratie und Vielfalt“**

Antragssteller:

Vorstand

Antragstext:

Die Vollversammlung möge das Positionspapier „Für Menschenrechte, Demokratie und Vielfalt“ beschließen.

Begründung / Erläuterung:

Im November 2025 initiierte der KJR-Unterallgäu in der Jubi Babenhausen ein Vernetzungstreffen bzw. einen Fachtag. Ziel des Fachtags war es, ein gemeinsames Positionspapier gegen Hass, Demokratiefeindlichkeit und Extremismus auf den Weg zu bringen. Die teilnehmenden Vertreter:innen der Jugendringe waren sich einig, dass es immer wichtiger wird, sich gegen jegliche demokratiefeindlichen und menschenverachtenden Strömungen, Erscheinungsformen und Ausprägungen klar zu positionieren und zu vernetzen.

Nachdem das gemeinsam erarbeitete Papier bereits von einer Vielzahl von Jugendrings-Vorständen für sich beschlossen wurde, soll es nun auch der BezJR Vollversammlung zum Beschluss vorgelegt werden, um es noch mehr in die Breite zu tragen und eine gemeinsame Positionierung der schwäbischen Jugendringe und Jugendverbände zu schaffen – für Menschenrechte, Demokratie und Vielfalt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: _____

Nein-Stimmen: _____

Enthaltungen: _____

Positionspapier

Für Menschenrechte, Demokratie und Vielfalt

Das vorliegende Positionspapier wurde von schwäbischen Stadt- und Kreisjugendringen (SJR Augsburg, KJR Augsburg, KJR Donau-Ries, KJR Günzburg, SJR Kaufbeuren, KJR Lindau, KJR Neu-Ulm, KJR Oberallgäu, KJR Ostallgäu, KJR Unterallgäu) sowie dem Bezirksjugendring Schwaben in Zusammenarbeit erstellt. Im folgenden Text wird daher die Formulierung „**Wir**“ verwendet.

Präambel

Wir verstehen uns als Zusammenschluss junger Menschen und Jugendorganisationen, die sich für eine demokratische, vielfältige und solidarische Gesellschaft einsetzen. Unser Engagement basiert auf universellen Menschenrechten, der Gleichwertigkeit aller Menschen sowie dem Schutz und der Förderung junger Menschen.

Extremismus – ob in Form von Ideologien, Sprache, Handlungen oder Organisationsstrukturen – widerspricht diesen Grundsätzen fundamental. Wir bekennen uns daher unmissverständlich zu einer klaren Haltung gegen jede Form von Extremismus.

Die Jugendringe wurden 1947 nach dem zweiten Weltkrieg als Antwort auf die Gleichschaltung im Dritten Reich gegründet und sind bis heute ein Schutzmechanismus zur Sicherstellung von Pluralität, demokratischen Prinzipien und Freiheit. Den Jugendringen kommt in Zeiten gesellschaftlicher, politischer Umbrüche besondere Bedeutung zu.

Dieses Positionspapier gilt gleichermaßen für **ehrenamtliche** wie **hauptberufliche** Mitarbeiter:innen der Kreis- und Stadtjugendringe sowie des Bezirksjugendring Schwaben.

1. Wertegrundlage der Jugendringe

Wir nehmen gerade jetzt in unserer Gesellschaft Strömungen wahr, die unsere gemeinsamen Werte, welche im Grundgesetz verankert sind, zunehmend in Frage stellen. Demokratiefeindliche, menschenverachtende und extremistische Haltungen, Aussagen und Handlungen werden normalisiert und verbreitet. Dabei werden gezielt junge Menschen angesprochen. Diesen Strömungen treten wir entschieden entgegen.

1.1 Für Menschenrechte und Menschenwürde

Unteilbare Menschenrechte sind Grundpfeiler unseres Handelns. Jeder Mensch hat das Recht auf Freiheit, Sicherheit, körperliche Unversehrtheit, Meinungsfreiheit, Gleichbehandlung und gesellschaftliche Teilhabe.

Wir treten aktiv dafür ein, dass diese Rechte in allen Bereichen der Jugendarbeit geachtet, vermittelt und gelebt werden.

1.2 Für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit

Wir stärken demokratische Bildungsprozesse, fördern Partizipation und Gleichwertigkeit und unterstützen alle jungen Menschen darin, sich aktiv in demokratische Strukturen einzubringen.

Demokratie bedeutet für uns: Vielfalt anzuerkennen und als gesellschaftlich bereichernd zu erkennen, Gleichberechtigung zu fördern, Minderheiten zu schützen und gesellschaftliche Konflikte friedlich und fair zu lösen.

1.3 Für Vielfalt und Inklusion

Jugendarbeit lebt von der Vielfalt aller jungen Menschen. Herkunft, Geschlecht, Religion, sexuelle Orientierung, Identität, Beeinträchtigung oder sozialer Status dürfen niemals Grund für Ausgrenzung sein.

Auf Grundlage unseres Schutzauftrages gestalten wir unsere Angebote offen und barrierearm und stellen uns klar gegen jegliche Art von Diskriminierungen.

2. Unsere Haltung zu Extremismus

2.1 Ablehnung von extremen Ideologien

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit und die Ablehnung demokratischer Grundprinzipien sowie autoritäre Weltbilder und Nationalismus lehnen wir konsequent ab.

Ebenso lehnen wir Ideologien und deren Verharmlosung sowie Handlungen ab, die auf Ausgrenzung, Abwertung, Gewalt oder die Abschaffung demokratischer Grundrechte abzielen.

2.2 Keine Neutralität gegenüber Menschenfeindlichkeit

Neutralität gegenüber Extremismus bedeutet Unterstützung durch Schweigen. Wir beziehen klar Stellung: Gegen Hass, Ausgrenzung, sowie Negierung und Umdeutung der Geschichte. Wir benennen extremistische Positionen als solche und setzen uns aktiv für Aufklärung ein.

2.3 Schutzräume für junge Menschen

Unsere Einrichtungen, Veranstaltungen und digitalen Räume sollen Orte der Sicherheit und Zugehörigkeit sein.

Extremistische Aktivitäten, Propaganda oder Rekrutierungsversuche werden wir konsequent unterbinden.

**Wir arbeiten überparteilich und jugendpolitisch.
Wir sind parteipolitisch neutral jedoch nicht werteneutral!**

3. Handlungsprinzipien für Ehrenamtliche und Hauptberufliche

3.1 Vorbildfunktion leben und Haltung zeigen

Alle Mitarbeitenden der Jugendringe – ehrenamtlich wie hauptberuflich – tragen Verantwortung, menschenrechtsorientierte und demokratische Werte vorzuleben und zu vermitteln. Dies ist der klare Bildungsauftrag in der Jugendarbeit.

3.2 Sensibilisierung und Weiterbildung

Wir fördern kontinuierliche Bildungsangebote zu:

- Extremismusprävention
- Demokratiebildung
- Politische Bildung
- Selbstwirksamkeit
- Diskriminierungskritik
- Diversität, Empowerment und inklusiver Sprache

Ziel ist es, junge Menschen im Umgang mit menschenfeindlichen Situationen zu stärken und zu befähigen, sich für demokratische Werte einzusetzen.

4. Verantwortung nach innen und außen

4.1 Verantwortung innerhalb

Wir akzeptieren kein diskriminierendes oder menschenfeindliches Verhalten.
Wir fördern eine offene, respektvolle und solidarische Organisationskultur.

4.2 Verantwortung im öffentlichen Raum

Wir positionieren uns öffentlich gegen extremistische und menschenverachtende Aktivitäten und ermutigen Jugendorganisationen, Gruppen und junge Menschen, sich ebenfalls für demokratische Werte einzusetzen.

4.3 Politische Bildungsarbeit stärken

Wir setzen uns dafür ein, dass politische Bildung als Grundlage einer demokratischen Jugendbeteiligung gesichert und weiterentwickelt wird.

Junge Menschen haben das Recht auf Demokratiebildung, politische Bildung und aktive Mitbestimmung.

5. Unser Auftrag

Wir stehen fest an der Seite aller Menschen, die sich für eine demokratische, offene und vielfältige Gesellschaft engagieren.

Wir sind uns bewusst: Eine starke Demokratie braucht klare Haltung, kritische Reflexion, Mut und Solidarität.

Wir bieten rassistischen, menschenverachtenden, extremistischen und demokratiefeindlichen Positionen sowie Personen und Organisationen, die diese verbreiten, keine Bühne.